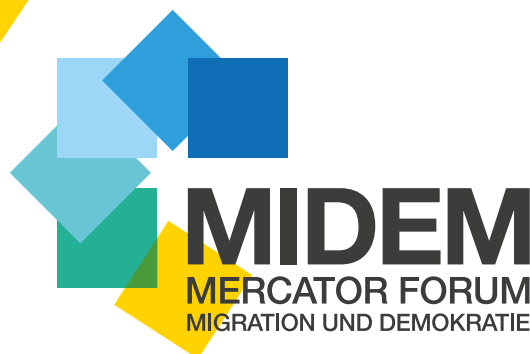


DIE WAHLEN ZUM ITALIENISCHEN PARLAMENT 2022

VON GIOVANNI DE GHANTUZ CUBBE

2022-6
MIDEM-Policy Brief



Parteien in Italien

- Fratelli d'Italia** (dt.: Brüder Italiens), gegründet 2012, ist eine nationalistische und rechtspopulistische Partei. Sie ist die Erbin der neofaschistischen Partei *Movimento Sociale Italiano*.
- Lega Salvini Premier** gegründet 2017, ist die Nachfolgerin der regionalistischen *Lega Nord*. Sie ist eine rechtspopulistische Partei, die in den letzten Jahren vor allem für ihre harte Haltung in der Flüchtlingspolitik Aufsehen erregte.
- Partito Democratico** (dt.: Demokratische Partei), gegründet 2007, ist die größte Mitte-Links-Partei Italiens. Sie deckt ein breites Spektrum an Positionen links von der politischen Mitte ab.
- Movimento 5 Stelle** (dt.: Fünf-Sterne-Bewegung), gegründet 2009, gilt als Vertreterin einer Politik, die gern als populistisch bezeichnet wird. Ihr Fokus: direkte Demokratie und Umweltschutz.
- Forza Italia** (dt.: Vorwärts Italien), gegründet 1991, ist die Partei Silvio Berlusconis. Sie bediente sich oft eines populistischen Repertoires, doch gab sie sich zuletzt immer öfter als moderate konservative Partei.
- Azione und Italia Viva** sind zwei zentristische Parteien, die aus Abspaltungen von der *Partito Democratico* hervorgingen. 2022 bilden sie ein Bündnis, welches sich als ‚dritter Pol‘ zwischen dem Mitte-Links- und dem Mitte-Rechts-Bündnis präsentiert.

1. DER RÜCKTRITT VON MARIO DRAGHI

Am 21. Juli 2022 trat Mario Draghi, ehemaliger Präsident der Europäischen Zentralbank und seit Anfang Februar 2021 Ministerpräsident Italiens, zurück. Draghi leitete quasi eine Regierung der nationalen Einheit: Zentrale Herausforderung bestand darin, die schweren wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu beheben. Draghi genießt in breiten Teilen der italienischen Bevölkerung hohe Wertschätzung. Dementsprechend wurde sein Amtsantritt von der italienischen Öffentlichkeit überwiegend positiv aufgenommen. Die einzige bedeutende Partei in Italien, die gegen seine Regierung opponierte, war Fratelli d'Italia.

Ausgelöst wurde die Regierungskrise durch eine Auseinandersetzung zwischen Mario Draghi und Giuseppe Conte, Parteivorsitzender der Movimento 5 Stelle und ehemaliger Regierungschef. Dieser hatte beschlossen, dem sogenannten ‚Decreto Aiuti‘ (Hilfsdekret), das staatliche Beihilfen aufgrund steigender Preise vorsah, nicht zuzustimmen. Doch waren es letztlich Salvinis Lega und Forza Italia, die die Krise in den folgenden Tagen vertieften: Sie blieben einer weiteren Vertrauensabstimmung im Senat fern, obwohl sie Teil der Regierungskoalition waren.

Es ist denkbar, dass die Lega und Forza Italia vorgezogene Neuwahlen anstrebten, um gemeinsam mit der Partei Fratelli d'Italia eine rechtsgerichtete Regierung zu bilden. Das Mitte-rechts-Bündnis *Centrodestra* der drei Parteien hat Chancen auf einen Wahlsieg. Die Gründe des Zusammenbrechens der Koalition liegen allerdings in der chronischen Instabilität des italienischen Parteiensystems und der traditionellen Kurzlebigkeit italienischer Regierungen. Von der Gründung der Italienischen Republik 1946 bis heute überstand *keine* Regierung eine volle Wahlperiode, die regulär fünf Jahre dauert. Die längste Regierung stellte mit drei Jahren und zehn Monaten das *Governo Berlusconi II* (dt.: Kabinett Berlusconi II) (de Ghantuz Cubbe 2020).¹

INFOBOX – DAS ITALIENISCHE WAHLRECHT

Bei den Parlamentswahlen 2022 sind die italienischen Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, die beiden Kammern des Parlaments zu erneuern. Diese umfassen die Abgeordnetenkammer (*Camera dei Deputati*) und den Senat (*Senato*). Nach einer von Movimento 5 Stelle unterstützten Verfassungsreform, die die Zahl der Abgeordneten verringerte, werden nun 400 Abgeordnete und 200 Senatoren gewählt (vorher waren es 630 respektive 315). Das aktuelle Wahlgesetz (das sogenannte *Rosatellum*) wurde 2017 von den Parteien Partito Democratico, Forza Italia und Lega initiiert. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Mehrheits- und Verhältniswahlrecht: Knapp ein Drittel der Sitze im Abgeordnetenhaus und im Senat werden nach dem Mehrheitswahlrecht, die anderen zwei Drittel nach dem Verhältniswahlrecht vergeben. Es gibt zwei Sperrklauseln: für einzelne Wahllisten 3 Prozent, für Koalitionen 10 Prozent.

Das Rosatellum war das letzte einer langen Reihe von Wahlgesetzen. Der ständige Drang nach Reformen, den der Verfassungsrechtler Fulco Lanchester (2018) als „Hyperkinetik“ (*ipercinetismo*) bezeichnet, führte in den vergangenen 25 Jahren zu sieben großen Wahlrechtsänderungen. Dies liegt daran, dass das Wahlrecht seit jeher immer wieder für die Probleme des Parteiensystems Italiens verantwortlich gemacht wurde: So wurde etwa das Verhältniswahlrecht lange Zeit als (Mit-)Ursache für die verkrustete Parteienherrschaft der 1980er-Jahre angesehen, später galt es als Hindernis für eine Mehrheitsdemokratie und für die Stabilität des gesamten Parteiensystems (de Ghantuz Cubbe 2020).

2. DIE MIGRATIONSFRAGE UND DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG

Laut einer im August durchgeführten nationalen Umfrage sorgen sich die Italienerinnen und Italiener vor allem um „die steigenden Lebenshaltungskosten“ (23 Prozent), „die wirtschaftliche Lage des Landes“ (20 Prozent), „die Steuern“ (10 Prozent), aber auch um „den Klimawandel“ (10 Prozent). Nur 4 Prozent nannten „Migration“ als eine der zwei wichtigsten Herausforderungen Italiens (siehe Abb. 1).

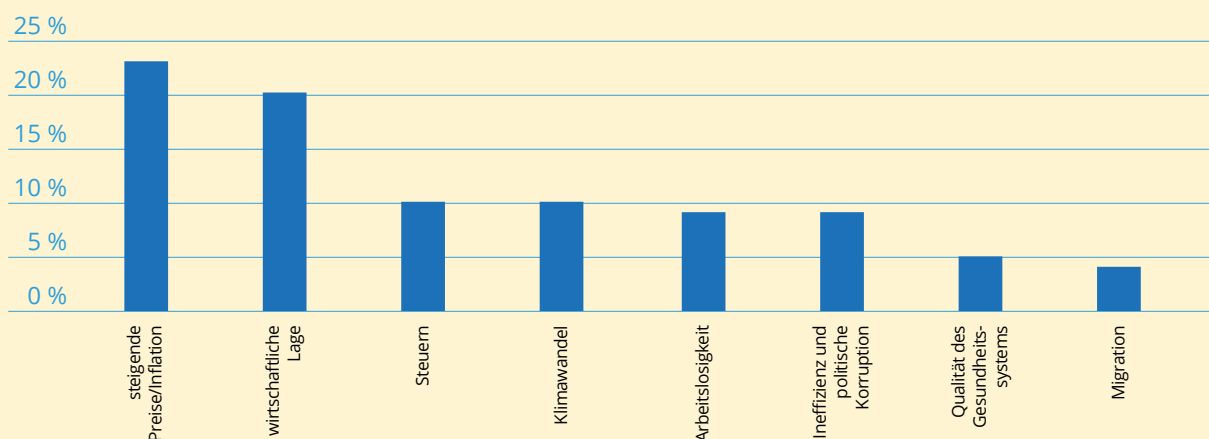
Nichtsdestotrotz spaltet das Thema Migration die öffentliche Meinung genauso wie in den Vorjahren. Ein Beispiel dafür ist die Frage nach den Ankünften über die Mittelmeerroute: 2017 stimmten 42 Prozent der Befragten der Zurückweisung von Rettungsbooten zu, während 50 Prozent sie aufnehmen wollten. Große Einstellungsänderungen gab es im Jahr 2022 kaum: 53 Prozent der Befragten sprachen sich für die Zurückweisung von Booten aus, während 46 Prozent für deren Aufnahme waren. Entscheidend ist dabei die politische Ausrichtung der Wählerschaft: Vor allem die Wählerinnen und Wähler der Lega und der Fratelli d'Italia sprachen sich für die Zurückweisung aus (siehe Abb. 2).

Weniger geteilt ist die öffentliche Meinung dagegen beim Thema Staatsbürgerschaft, das in den beiden Monaten vor der Wahl häufig im Fokus stand. Auf die Frage nach der Möglichkeit, Kindern von Zugewanderten die Staatsbürgerschaft zu verleihen, wenn sie in Italien geboren wurden oder vor dem 12. Lebensjahr nach Italien gekommen sind und eine fünfjährige Schulausbildung absolviert haben (s.g. ‚ius scholae‘) antworteten 66 Prozent der Befragten positiv, während 34 Prozent dagegen waren. Aber auch bei dieser Frage zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Wählergruppen: Zustimmende Antworten kommen vor allem von den Wählerinnen und Wählern der Partei Partito Democratico (92 Prozent). Die Zustimmung sinkt dagegen bei den Wählerinnen und Wählern der Parteien Fratelli d'Italia (44 Prozent) und Lega (39 Prozent) (Demos & Pi 2022b).

Die italienische Bevölkerung ist mit großer Mehrheit für die Aufnahme von ukrainischen Geflüchteten. Zwischen März und April 2022 sprachen sich 85 Prozent der Befragten für ihre Aufnahme aus. Allerdings waren nur 44 Prozent bereit, sie bedingungslos aufzunehmen, während 41 Prozent angaben, dass der Aufenthalt zeitlich begrenzt sein sollte (ISPI 2022).

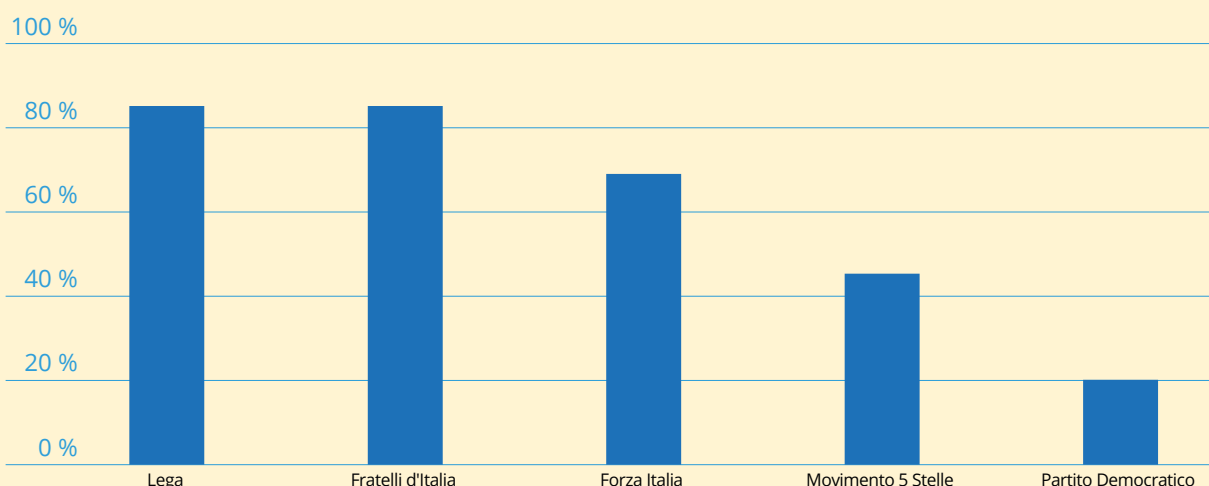
¹ Das Governo Berlusconi II dauerte vom 11. Juni 2001 bis 23. April 2005. Lediglich drei weitere Regierungen amtierten länger als eine halbe Wahlperiode: Berlusconi IV, drei Jahre und sechs Monate (8. Mai 2008 bis 16. November 2011); Governo Craxi I, zwei Jahre und elf Monate (4. August 1983 bis 1. August 1986); Governo Renzi, zwei Jahre und neun Monate (21. Februar 2014 bis 12. Dezember 2016).

Abb. 1: Die Sorgen der italienischen Bevölkerung (2022)



Quelle: Demos & Pi 2022a / Eigene Darstellung

Abb. 2: Zustimmung zur Zurückweisung von Rettungsbooten je nach Parteizugehörigkeit (2022)



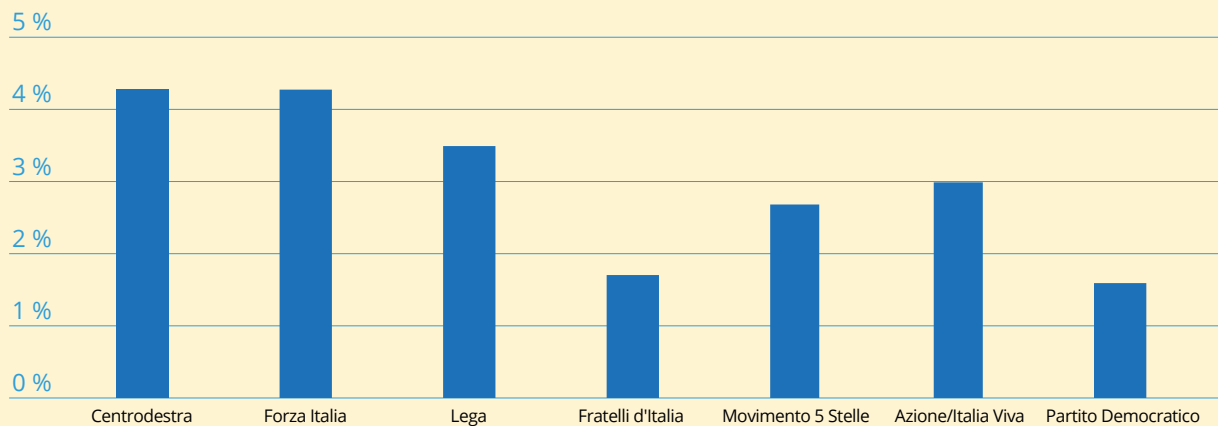
3. DIE THEMEN DES WAHLKAMPFES 2022

Der Wahlkampf 2022 ist weitgehend von wirtschaftlichen Themen geprägt, vor allem im Hinblick auf die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Insbesondere das Problem der steigenden Energiekosten ist von zentraler Bedeutung. So forderte der Vorsitzende der Partei *Azione*, Carlo Calenda, Ende August die vorläufige „Aussetzung des Wahlkampfes“ und die größtmögliche Unterstützung aller politischen Kräfte für die zurücktretende Regierung bei der dringenden Bewältigung der wirtschaftlichen Notlage (Ansa 2022a). Ähnlich äußerte sich Matteo Salvini einige Tage später und schlug einen „Waffenstillstand“ zwischen allen politischen Kräften bezüglich des Themas ‚Energie‘ vor (Ansa 2022b). Diese Äußerungen zogen jedoch keine Einigung zwischen den Parteien nach sich. Stattdessen wurde der Wahlkampf zuletzt zunehmend über wirtschaftliche Fragen wie die Einführung einer Einheitssteuer („Flat Tax“; eine Forderung des Rechtsbündnisses), die Fortführung des Bürgergeldes („reddito

di cittadinanza“) und die Erhöhung des Mindestlohns ausgetragen. Auffallend dabei ist, dass auch rechtspopulistische Parteien ihren politischen Schwerpunkt im Wahlkampf stärker als in den vorigen Jahren auf wirtschaftliche Themen verlagert haben.

Die zentrale Rolle wirtschaftlicher Themen lässt sich auch in der politischen Kommunikation der Parteien in den sozialen Medien beobachten. Laut einer Schätzung war im August 2022 das zentrale Thema des Mitte-Rechts-Bündnisses auf Facebook und Instagram die ‚Wirtschaft‘ (ca. 63 Prozent der Beiträge), während ‚Sicherheit und Migration‘ als zweitwichtigster Themenkomplex rangierte (28 Prozent). Das Mitte-Links-Bündnis konzentriert sich fast zu gleichen Teilen auf die Themen ‚Umwelt‘ (51 Prozent) und ‚Wirtschaft‘ (50 Prozent). Die Partei Movimento 5 Stelle befasste sich in circa 84 Prozent ihrer Beiträge mit wirtschaftlichen Fragen, wobei auch umwelt- und arbeitsbezogene Beiträge (61,3 Prozent) eine wichtige Rolle spielten (Saporiti 2022).

Abb. 3: Anteil migrationsbezogener Themen in den Wahlprogrammen der Parteien (2022)



Manuelle Kodierung, basierend auf den Wortformen „*migr*“, „*rifug*“, „asilo“, „clandestin*“, „*barc*“

Quelle: Wahlprogramme italienischer Parteien / Eigene Darstellung

4. MIGRATION UND RECHTSPOPULISMUS IM WAHLKAMPF 2022

Während der sogenannten ‚Flüchtlingskrise‘ waren es vor allem rechtspopulistische Parteien, die das Thema Migration stark politisierten. Mittlerweile unterscheidet sich jedoch der Fokus rechtspopulistischer Parteien nicht von dem anderer Parteien. 2022 sind migrationsbezogene Sätze im gemeinsamen Wahlprogramms des Mitte-Rechts-Bündnisses (Centrodestra) und im Wahlprogramm von Forza Italia nur in ca. 4 Prozent zu finden.² Im Wahlprogramm der Lega sind diese in 3,5 Prozent und von Fratelli d'Italia in 1,7 Prozent enthalten. Diese Werte ähneln denen der anderen Parteien: So widmet Movimento 5 Stelle dem Thema Migration 3 Prozent ihres Programms, Partito Democratico dagegen 1,6 Prozent (siehe Abb. 3).

INFOBOX – Flucht nach Italien

Seit den 2000er Jahren gelangen Flüchtlinge überwiegend über die Mittelmeerroute nach Italien. 2008 stieg die Zahl der Zugewanderten, als im Zusammenhang mit den humanitären Krisen in Somalia, Eritrea und Nigeria rund 37.000 Menschen Italien über das Mittelmeer erreichten. Zwischen 2014 und 2017 ging die Kurve abermals stark nach oben: 2014 suchten 170.100 Migrantinnen und Migranten Zuflucht in Italien. Das Jahr 2016 markiert mit 181.400 Ankünften den Höhepunkt (Ministero dell'Interno 2022a).

Während die Zahlen zwischen 2018 und 2019 wieder auf dem Vorkrisenniveau lagen, betraten 2020 trotz

der Covid-19-Pandemie 34.000 Personen über die Mittelmeerroute italienischen Boden. Im Jahr 2021 war ein erneuter Anstieg der Zahlen zu verzeichnen: Rund 67.500 Anlandungen wurden registriert. Bis Ende August 2022 waren es geschätzt 57.000 (Ministero dell'Interno 2022b). Wie in vielen Ländern waren es vor allem jüngere Männer, die nach Italien kamen.

Seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ist die Zahl der Schutzsuchenden wieder stark angestiegen: Von allen EU-Ländern hat Italien nach Polen (1,3 Millionen), Deutschland (ca. 970.000) und der Tschechischen Republik (ca. 415.000) mit rund 159.000 Personen die meisten Geflüchteten aus der Ukraine aufgenommen (UNHCR 2022).

Die ukrainische Diaspora in Italien war bereits vor 2022 eine der größten ausländischen Bevölkerungsgruppen des Landes. Ihre Entstehung geht auf die Mitte der 1990er Jahre zurück und ist mit dem Zerfall der Sowjetunion und den darauffolgenden tiefgreifenden sozioökonomischen Veränderungen verbunden. Dabei waren die ersten Zugewanderten überwiegend Frauen, was nicht zuletzt auf den wachsenden Bedarf an Pflegekräften in vielen italienischen Familien zurückzuführen ist. Das nach wie vor bestehende Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern hat sich inzwischen dank der Zunahme der Familienzusammenführungen etwas abgeschwächt. Am 1. Januar 2021 lebten 223.489 Ukrainerinnen und Ukrainer legal in Italien. Damit lag die ukrainische Gemeinschaft vor Ausbruch des Krieges unter den Bevölkerungsgruppen mit Nicht-EU-Bürgerschaft an vierter Stelle (Direzione Generale 2021).

² Das Mitte-Rechts-Bündnis (Centrodestra) hat ein gemeinsames Wahlprogramm vorgelegt. Darüber hinaus hat jede der Parteien des Bündnisses ihr eigenes Wahlprogramm veröffentlicht.

Die Rhetorik der Rechtspopulisten im Wahlkampf 2022 weist Ähnlichkeiten zu den vorherigen Jahren auf. 2018 standen im Vordergrund des Wahlprogramms der Lega polizei- und sicherheitspolitische Themen, die die Partei mit dem Thema ‚Migration‘ in Verbindung brachte: So forderte sie z.B. eine Reform des Notwehrgesetzes, um das Recht auf legitime Selbstverteidigung zu erweitern. In diesem Zusammenhang wurden überwiegend Wohnungseinbrüche thematisiert, die Salvini zufolge sehr oft von Zugewanderten begangen worden seien (Angeli / de Ghantuz Cubbe 2018).³ 2022 bleibt eine solche Verknüpfung zwischen den Themen ‚Sicherheit‘ und ‚Migration‘ bestehen. So heißt es im Programm der Partei Fratelli d'Italia: „die illegale Einwanderung ist eine Bedrohung für die Sicherheit und die Lebensqualität der Bürger“ (Fratelli d'Italia 2022: 31). Ebenso gelten immer noch der „Kampf gegen irreguläre Einwanderung“ bzw. gegen „illegale Landungen“ sowie die „Verteidigung der nationalen und europäischen Grenzen“ (Per l'Italia 2022) als zentrale Ziele im rechtspopulistischen Repertoire.

Die enge Verknüpfung von Migration und Sicherheit findet sich auch im Programm der Lega: Die Partei fordert „die Aufrechterhaltung und Stärkung“ des umstrittenen Abkommens zwischen Libyen und Italien (Lega 2022: 93), das darauf abzielt, die Flüchtlingsströme nach Italien zu begrenzen. Auch schlägt die Lega Einreise-, Aufenthalts- und Durchreiseverbote für ausländische NGOs in nationalen Gewässern vor sowie Beschlagnahmung und Geldstrafen für diejenigen, die gegen das Einreiseverbot verstoßen. Ziel sei, „die nationale Sicherheit zu schützen“ (Lega 2022: 94).

Anders als 2018 sind sowohl im gemeinsamen Programm des Mitte-Rechts-Bündnisses als auch im Programm der Lega wichtige Ergänzungen zum Thema Integration zu finden. Zu den integrationsbezogenen Zielen des Bündnisses Centrodestra gehören etwa die „Förderung der sozialen und beruflichen Eingliederung regulärer Migranten“ sowie die Gewährleistung ausreichender Mittel für die zuständigen Behörden zur Aufnahme unbegleiteter Minderjähriger (Per l'Italia 2022). Die Lega widmet ein ganzes Kapitel dem Thema „Integration ausländischer Gemeinschaften in das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Gefüge Italiens“ (Lega 2022: 111). Hier ist die berufliche Integration von Zuwandernden von zentraler Bedeutung: „Arbeit [...] steht im Mittelpunkt der Integrationspolitik als entscheidender Faktor für die Schaffung einer positiven Beziehung zwischen Menschen mit Migrationshintergrund und der Aufnahmegesellschaft“ (ebd.).

Erwartungsgemäß unterscheidet sich die Sprache in den Wahlprogrammen von der in sozialen Netzwerken und auf Wahlkampfveranstaltungen. Auf Facebook betitelte

Matteo Salvini Ende August die Landungen auf der Insel Lampedusa als „andauernde Belagerung“ (Lega 28. August 2022).⁴ Auch auf Twitter äußerte sich Salvini radikal, nicht zuletzt mit explizitem Verweis auf die Wahlen: „Clandestini und falsche Flüchtlinge, Drogendealer und Vergewaltiger: Ab dem 25. September geht jeder nach Hause!!!“ (Lega 24. Juli 2022). Ende Juli erklärte darüber hinaus Giorgia Meloni, dass „die migrationsfreundliche Politik die Nation ins Chaos gestürzt hat“ und dass „die Grenzen zu verteidigen bedeutet, Italien zu verteidigen“ (Meloni 27. Juli 2022). Zu diesem Zweck unterstützt sie die Einführung einer „Seeblockade“ (Fratelli d'Italia 29. August 2022). Meloni spricht in diesem Zusammenhang von einer ‚europäischen Militärmission‘, die in Absprache mit den libyschen Behörden verhindern solle, dass Boote die nordafrikanische Küste in Richtung Italien verlassen. Mit ihrer Forderung nach einer Seeblockade geht Meloni weiter als Salvini, der stattdessen vor allem die Wiedereinführung seiner Sicherheitsdekrete fordert. Diese hatte er als Innenminister erlassen, jedoch waren sie teilweise für verfassungswidrig erklärt worden. Die Divergenz zwischen Meloni und Salvini verdeutlicht die unterschiedliche Strategie ihrer migrationspolitischen Ansätze: Während es Salvini vor allem darum geht, seine Erfahrung und Expertise als ehemaliger Innenminister zu unterstreichen, zeichnet sich Meloni vor allem dadurch aus, dass sie vieles anders machen will als die bisherigen Regierungen.

5. AUSBLICK

Der wahrscheinliche Sieg des Mitte-rechts-Bündnisses sowie der mögliche Aufstieg der Fratelli d'Italia zur stärksten Partei des Landes wird in Teilen der italienischen und ausländischen Öffentlichkeit mit Sorge betrachtet. Je größer der Sieg des Centrodestra ausfällt, desto größer sind seine Chancen, tiefgreifende politische Veränderungen herbeizuführen. So kann etwa nicht ausgeschlossen werden, dass die Rechtskoalition mehr als zwei Drittel der Sitze im Parlament gewinnt: Dadurch wäre sie nicht zuletzt in der Lage, Verfassungsreformen voranzutreiben. Die Bildung einer rechtsgerichteten Regierung könnte sich darüber hinaus auf die Beziehungen des Landes zur Europäischen Union auswirken, auch im Hinblick auf die Flüchtlings- und Migrationspolitik. So ist davon auszugehen, dass die restriktiven ‚Decreti Sicurezza‘ (Sicherheitsdekrete) von Matteo Salvini wieder in Kraft treten werden. Es bleibt dagegen offen, ob die Vorsitzende der Fratelli d'Italia, Giorgia Meloni, tatsächlich versuchen wird, die im Wahlkampf angekündigte ‚Seeblockade‘ umzusetzen. Diesbezüglich ist nicht auszuschließen, dass die Regierung das Risiko eingehen würde, gegen internationales Recht zu verstoßen.

3 Die Schwerpunktsetzung der Lega auf den Zusammenhang von ‚Sicherheit‘ und ‚Migration‘ spiegelte die Positionen ihrer Wählerschaft wider. Tatsächlich sahen vor allem ihre Wähler Migration als große Gefahr für Sicherheit und öffentliche Ordnung (75 Prozent). Es folgten die Wähler von Fratelli d'Italia (69 Prozent) und Forza Italia (64 Prozent). In der Mitte rangierte Movimento 5 Stelle (53 Prozent). Unter der Anhängerschaft von Partito Democratico und der Links-Parteien bot das Thema ‚Migration‘ geringeren Anlass zur Sorge (Demos & Pi 2017).

4 Wenige Monate zuvor hatte die Lega das Thema ‚illegale Einwanderung‘ darüber hinaus ausgenutzt, um die Aufstockung der Streitkräfte an den Landesgrenzen zu unterstützen: „das Militär muss aufgestockt, nicht abgebaut werden: Es ist auch für den illegalen Einwandererzustand in den Grenzgebieten unverzichtbar“ (Lega 22. April 2022).

LITERATUR

- Angeli, Oliviero / de Ghantuz Cubbe, Giovanni* 2018: Die Wahlen zum italienischen Parlament 2018. Verfügbar unter: https://forum-midem.de/cms/data/fm/download/MIDEM_Bericht_2018-1_Italien.pdf (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Ansa* 2022a: Calenda: 'Emergenza gas, stop alla campagna elettorale'. Salvini: 'Sa di aver perso'. Verfügbar unter: https://www.ansa.it/sito/notizie/politica/2022/08/25/calenda-sospendere-la-campagna-elettorale-misure-per-il-caro-gas_8fcbdb18-d153-4f75-8e23-d3a4e18cf09b.html (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Ansa* 2022b: Salvini: "Armistizio per luce e gas". M5s: "Conte da tempo chiede un confronto". Verfügbar unter: https://www.ansa.it/sito/notizie/politica/2022/08/28/salvini-armistizio-per-soluzione-di-luce-e-gas-cav-e-meloni-daccordo_b910270e-a356-4e7c-90d3-74b04f1cdca0.html (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- de Ghantuz Cubbe, Giovanni* 2020: Kontinuität statt Zäsur: Die Entwicklung von Parteien und Parteiensystem in Italien nach den Parlamentswahlen von 2013 und 2018. In: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 51, 4, S. 909-926.
- Demos & Pi* 2017: Immigrazione e sicurezza. Verfügbar unter: <http://www.demos.it/a01427.php> (letzter Zugriff: 13.09.2022).
- Demos & Pi* 2022a: Atlante Politico n. 102 - agosto 2022. Verfügbar unter: <http://www.demos.it/a02007.php> (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Demos & Pi* 2022b: Altre ricerche. Cittadinanza agli italiani che studiano in Italia. Verfügbar unter: <http://www.demos.it/a02012.php> (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Direzione Generale* 2021: La comunità ucraina in Italia. Verfügbar unter: <https://www.lavoro.gov.it/temi-e-priorita/immigrazione/focus-on/politiche-di-integrazione-sociale/Documents/Ucraina-Rapporto-2021.pdf> (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Fratelli d'Italia* 2022: Il programma. Pronti a risollevare l'Italia. Verfügbar unter: https://www.fratelli-italia.it/wp-content/uploads/2022/08/Brochure_programma_Fdl_qr_def.pdf (letzter Zugriff: 02.09.2022).
- Fratelli d'Italia* 2022, 29. August: Una situazione insostenibile.... Verfügbar unter: <https://www.facebook.com/Fdl.paginaufficiale/posts/pfbid0seYFTNYsNHZa4Nvf4ny1cmsvEtn7eMK1Dh7zgd2nn3CUCzjRP32fCoZsBNVMn8aWI> (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- ISPI* 2022: Guerra in Ucraina: cosa pensano gli italiani?. Verfügbar unter: <https://www.ispionline.it/it/pubblicazione/guerra-ucraina-cosa-pensano-gli-italiani-34462> (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Lanchester, Fulco* 2018: Troppe leggi elettorali in poco tempo: poco utile, anzi pericoloso. Verfügbar unter: https://www.repubblica.it/politica/2018/01/25/news/troppe_leggi_elettorali_in_poco_tempo_poco_utile_anzi_pericoloso-187195922/?refresh_ce (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Lega* 2022, 22. April: Strade sicure... Verfügbar unter: <https://www.facebook.com/legasalvinipremier/posts/541477654000598> (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Lega* 2022, 24. Juli: Clandestini e finti profughi... Verfügbar unter: <https://twitter.com/matteosalvinimi/status/1551131563739709441> (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Lega* 2022, 28. August: Sbarchi fuori controllo.... Verfügbar unter: <https://www.facebook.com/legasalvinipremier/posts/pfbid037w7fKnpoUWHqWLPtNj3pmjccAHQf5wfnzkeRaZoQKaa1KbVHHHHzsG6JRzsXomC9I> (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Lega* 2022: Programma di governo. Verfügbar unter: https://static.legaonline.it/files/Programma_Lega_2022.pdf (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Meloni, Giorgia* 2022, 27. Juli: Le politiche immigrazioniste.... Verfügbar unter: <https://twitter.com/GiorgiaMeloni/status/1552212411662336001/photo/1> (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Ministero dell'Interno* 2022a: Cruscotto statistico giornaliero. Verfügbar unter: <http://www.libertaciviliimmigrazione.dlci.interno.gov.it/it/documentazione/statistica/cruscotto-statistico-giornaliero> (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Ministero dell'Interno* 2022b: Cruscotto statistico giornaliero vom 26.08.2022. Verfügbar unter: <http://www.libertaciviliimmigrazione.dlci.interno.gov.it/it/documentazione/statistica/cruscotto-statistico-giornaliero> (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Per l'Italia* 2022: Accordo quadro di programma per un Governo di centrodestra. Verfügbar unter: http://www.forzaitalia.it/speciali/PER_L_ITALIA_Accordo_quadro_di_programma_per_un_Governo_di_centrodestra.pdf (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- Saporiti, Riccardo* 2022: Campagna elettorale, ecco di cosa parlano politici e cittadini sui social. Verfügbar unter: <https://www.infodata.ilsole24ore.com/2022/08/31/58407/> (letzter Zugriff: 30.08.2022).
- UNCHR* 2022: Operational Data Portal. Ukraine Refugee Situation. Verfügbar unter: <https://data.unhcr.org/en/situations/ukraine> (letzter Zugriff: 30.08.2022).

ÜBER MIDEM

In den vergangenen Jahren hat das Thema Migration in den Gesellschaften Europas zu neuen Polarisierungen geführt. Die politischen und sozialen Herausforderungen dieser Entwicklung sind noch nicht absehbar. Notwendig sind Untersuchungen, die den Zusammenhang zwischen Migration und Demokratie erforschen.

Das Mercator Forum für Migration und Demokratie (MIDEM) fragt danach, wie Migration demokratische Politiken, Institutionen und Kulturen prägt und zugleich von ihnen geprägt wird. Untersucht werden Formen, Instrumente und Prozesse politischer Verarbeitung von Migration in demokratischen Gesellschaften – in einzelnen Ländern und im vergleichenden Blick auf Europa.

MIDEM untersucht:

- Zugehörigkeit, Identität und Zusammenhalt
- Politische und gesellschaftliche Polarisierung
- Nationale Governance von Migration
- Lokale Governance von Migration

MIDEM hat zur Aufgabe:

- die nationale und internationale Vernetzung sowie die interdisziplinäre Kommunikation über Migration zu fördern.
- regelmäßig erscheinende Länderberichte und Querschnittsstudien zu zentralen Fragen an der Schnittstelle zwischen Migration und Demokratie zu erstellen.
- gesamteuropäische Handlungsempfehlungen für den demokratischen Umgang mit Migration zu entwickeln.
- Politik und Zivilgesellschaft zu beraten.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Prof. Dr. Hans Vorländer, Direktor
Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM)

TU Dresden
*Institut für Politikwissenschaft/
Zentrum für Verfassungs- und Demokratieforschung*
Philosophische Fakultät
01062 Dresden

Tel.: +49 351 463 35811
midem@mailbox.tu-dresden.de
www.forum-midem.de

Autor:

Giovanni de Ghantuz Cubbe

Redaktion:

Dr. Oliviero Angeli
Johanna Haupt

Gestaltung:

Vollblut GmbH & Co. KG

© MIDEM 2022

MIDEM ist ein Forschungszentrum an der Technischen Universität Dresden, gefördert durch die Stiftung Mercator.